

# “Ein Genuss” für den guten Zweck

Benefizkonzert von Simon Harden und Gabriele Ismer bringt 1250 Euro für die dringend erforderliche Kirchturmsanierung

**GETTORF** Es war ein wundervolles Benefizkonzert zugunsten der Sanierung des Kirchturms am Donnerstag in der Konzertkirche St. Jürgen in Gettorf, für das Pastorin Christa Loose-Stolten Gettorfs ehemaligen Organisten Simon Harden aus Frankfurt und die Mezzosopranistin Gabriele Ismer aus Kiel gewinnen konnte. Das anspruchsvolle Programm mit einer Mischung aus bekannten Melodien und modernen Stücken ließ kaum Wünsche offen.

Sein meisterliches Orgelspiel und ihre strahlende, ausgewogene Stimme dürften wohl keinen der gut 100 Zuhörer unberührt gelassen haben. 1250 Euro sind für die Turmsanierung zusammengekommen. Als Pastorin Christa Loose-Stolten die Idee hatte, ein Benefizkonzert mit namhaften Künstlern zu organisieren, sei ihr niemand besse-

*“Um so ein Konzert  
zu hören muss  
man normalerweise  
weit fahren.”*

ein Zuhörer  
zum Programm des Abends

res in den Sinn gekommen als Gabriele Ismer und Simon Harden, sagte sie. Beide hätten sofort zugesagt. “Sie sind nicht nur hervorragende Künstler, sondern auch liebe Menschen”, dankte Loose-Stolten. Simon Harden betörte wieder einmal mit einem Lobgesang an die 1866 erbaute Gettorfer Marcussen-Orgel, deren unzählige Klangfarben er in all ihren Nuancen vorzüglich zu nutzen wusste. Toccatenartige Passagen wechselten sich ab mit fugierten Abschnitten in dem Stück “Ciaccona in c-Moll” von Dietrich Buxtehude (1637-1707), das er so gerne in Gettorf spielt. Voller Energie tobte der Klangsturm bei der “Fuge in e-Moll” von Johann Se-



Begeisterten mit ihrem Konzert zu Gunsten der Sanierung des Gettorfer Kirchturms: Organist Simon Harden und Mezzosopranistin Gabriele Ismer. LAUTERBACH

bastian Bach (1685-1750), romantischer erklang das Präludium und die Fuge in e-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) und apart wiederum das “Impromptu” des französischen Organisten und Komponisten Louis Vierne (1870-1937). Mezzosopranistin Gabriele Ismer wusste er durchweg feinfühlig zu begleiten. Ihre schöne, in den Höhen und Tiefen ausgeglichene Stimme, bestand scheinbar mühelos neben der Orgel. Hoch oben von der Empore ohne Eile vorgetragen, verlieh sie den Gesangsstücken Seele. Anfangs noch etwas zurückhaltend,

entfaltete sich zunehmend ihr ganzes Spektrum. Sei es bei der deutschen Arie “Stille Stille” von Georg Friedrich Händel (1685-1759), der Hymne an die Gottesmutter “Salve Regina” von Johann Adolph Hasse (1699-1783) bis hin zu einem innigen “Ave Maria” von Franz Schubert (1797-1828). Den krönenden Abschluss aber bildete das wunderschöne, im typisch französischen stil angelegte, im Original für Orgel und Gesangsstimme geschriebene Stück “Au matin - A midi - Au soir” aus dem Werk “Les Angélus” von Louis Vierne (1870-1937).

Das Publikum war begeistert. “Wer das nicht mitbekommen hat, der hat wirklich etwas verpasst”, meinte ein Zuhörer aus Felmerholz, der seinen Namen nicht preisgeben wollte. “Simon Harden hat das Instrument spielen lassen und alles herausgeholt, was in der Orgel steckt. Auch die Sängerin Gabriele Ismer war wirklich super. Um so ein Konzert zu hören, muss man normalerweise weit fahren”, schwärmte er. “Großartig”, meinte auch Gisela Wilde aus Gettorf. “Ein Genuss.”

Michaela Lauterbach